

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:	
Für das Jahr . . . 12 M.	13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50	8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50	5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20	2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

14. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 111.

Mittwoch den 21. April

1880

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartiergeber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.

Die Redaction.

171. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Nachmittags 4 Uhr.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Jubiläums-Marsch | Kéler-Béla. |
| 2. Ouverture zu „Die Belagerung von Corinth“ | Rossini. |
| 3. Méditation | Bach-Gounod. |
| 4. Orangeblüthen, Walzer | Fahrbach. |
| 5. Long ago, Paraphrase | Voigt. |
| 6. Ouverture zu „Stradella“ | Flotow. |
| 7. Seraphinen-Polka | Jos. Strauss. |
| 8. Le Réveil du Lion, Caprice | Kontsky. |

Rundschau:
Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Hörberg-
Fernsicht.
Platte.
Warthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

172. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Abends 8 Uhr.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Ouverture zu „Die Regimentstochter“ | Donizetti. |
| 2. Sextett aus „Don Juan“ | Mozart. |
| 3. Catharinen-Quadrille | Bilse. |
| 4. Ein Traumbild, Fantasie | Stiehl. |
| 5. Ouverture zu „Der Berggeist“ | Spohr. |
| 6. Künstlerleben, Walzer | Joh. Strauss. |
| 7. Vox populi, Potpourri | Conradi. |
| 8. Csikos-Galop | Voss. |

Feuilleton.

Allerlei.

Die Symphonie-Concerte der städt. Curcapelle, welche seit einer Reihe von Jahren während der Wintermonate den Cursaal zum Sammelplatz aller Musikfreunde Wiesbadens und der Umgebung machen, haben mit demjenigen am letzten Freitag zeitweilig ein Ende genommen. In Folge der Erkrankung des städt. Capellmeisters Herrn Louis Lüstner, welcher sich erfreulicher Weise wieder auf dem Wege der Besserung befindet, musste Herr Concertmeister A. W. Baal in letzter Zeit die Symphonie-Concerte dirigiren und herrscht, wie wir vernehmen, nur eine Stimme darüber, dass sich derselbe seiner Aufgabe — sowohl was die Execution wie die Wahl der Musik-Piecen betrifft — mit anerkannter Umsicht und tadellosem Geschmack entledigte. — Gestern (Montag) fand bei grossem Andrang und prächtigem Frühlingswetter das erste Concert der städt. Curcapelle im Freien statt. Der Curgarten prangt bereits im schönsten Grün und Blüthen-schmuck.

Von Dr. Friedr. Wilh. Fricke, Mr. F. D. H. in Wiesbaden, ist eine „Reichsortographie“ erschienen, welche auch bereits mit Genehmigung des hohen Präsidiums an die Mitglieder des Reichstages behufs Kenntnissnahme vertheilt worden ist. Eine allgemeine vereinfachte Rechtschreibung wäre in so mancher Hinsicht vorthellhaft und wünschenswerth, dass deren Einführung wohl nur eine Frage der Zeit ist, allein für ältere Leute ist sie jedenfalls eine bittere Pille. Der Schule und dem jungen Nachwuchs erst wird es vorbehalten bleiben, sie in Wahrheit allgemein einzuführen. Herrn Dr. Fricke wollen wir einstweilen wünschen, dass er den Reichstag für sein specielles System, welches neben manchen Wunderlichkeiten auch viele Vorzüge besitzt, gewinnen möge. Diese Wunderlichkeiten sind indessen wohlbegründet und solche nur in so fern, als sie uns vorerst fremd-artig berühren: „Der Mensch ist eben ein Gewohnheitsthiere“, wie die Phrase lautet.

Im Verlage von Albert Goldschmidt in Berlin erschien soeben das all-jährlich herausgegebene Werk: „Die Brunnen- und Bade-Orte.“ Praktisches Reisebuch und Wegweiser für Curgäste. Nach officiellen Quellen neu bearbeitet, 1880. Sammtliche Bade-Orte und erhebliche Sommerfrischen sind in übersichtlicher Weise behandelt,

so dass Derjenige, welchem der Arzt einen bestimmten Badeort vorschreibt, aus dem Buche die besten Reiseverbindungen ersieht und sich im Voraus über Hotels, Privatwohnungen, Curtaxe, Bäderpreise, Promenaden, Ausflüge, Badeärzte &c. &c. orientiren kann. Derjenige aber, welchem der Arzt die Wahl zwischen verschiedenen Curorten freistellt, wird aus dem Buche schnell und leicht die Vorzüge und die Preise in den einzelnen Orten ersieht und seine Wahl danach treffen können. Auch wird die neue Auflage vom Arzte gern benutzt werden, da es demselben gleichsam als Nachschlagebuch dient, um dem Patienten ausführliche Auskunft über das zur Cur empfohlene Bad zu geben. Das Buch bildet den 17. Band der bekannten Grieben'schen Reise-Bibliothek.

Es wird häufig darüber geklagt, dass die eingeschriebenen und die Geldbriefe bei ihrer Abgabe am Postschalter nicht nur den expedirenden Beamten viel Arbeit bereiten, sondern auch dem Publikum viel Zeit rauben. Nicht selten muss wegen der Ausfertigung der Postscheine für die eine Partei, die andere sehr lange warten, ehe sie an die Reihe kommt. Wir wollen der betreffenden Behörde einen Vorschlag zur Prüfung unterbreiten, ein Mittel empfehlen, durch das sowohl die Beamten wie auch das Publikum Zeit gewinnen und doch an dem Zweck und Wesen einer amtlichen Quittung nichts geändert wird. Unser Vorschlag geht dahin, dass die Postbehörde es dem Publikum überlässt, den Schein vorher auszufüllen und mit dem betreffenden Briefe zur Post einzuliefern; der Beamte hat den Schein nur zu prüfen und dann mit einem Stempel zu versehen, der auch das Datum enthält. B. B. C.

Das New-Yorker „Mercantile Journal“ berechnet, dass im verflossenen Jahre durch Speculation und vorthellhafte Anlage das Vermögen einiger New-Yorker Millionäre sich um die nachstehenden Summen vermehrt hat: Zu dem Vanderbilt-Besitzthum kamen ca. 30,000,000 Dollars; zu dem Vermögen von Jay Gould 15,000,000 Doll.; zu demjenigen von Russell Sage 10,000,000 Doll.; zu demjenigen von Sidney Dillon 10,000,000 Dollars; zu demjenigen von James R. Keene 8,000,000 Doll.; zu demjenigen der I. National-Bank 2,000,000 Doll.; zu demjenigen von Drexel, Morgan & Co. 2,000,000 Doll., und zu dem Vermögen von 3-4 anderen grossen Speculanten 3,000,000 Doll., in Summa 80,000,000 Dollars in einem einzigen Jahre!

Die Vergrößerung Roms. Zwischen der italienischen Regierung und der Commune Rom ist ein Vertrag wegen der nach einem bestimmten Plane auszuführenden Vergrößerung der Welthauptstadt abgeschlossen worden. Der Staat theilt sich mit einer Summe von fünfzig Millionen Lire an den Arbeiten, welche von 1882 bis 1901 mit zwei Millionen und von 1901 bis 1911 mit einer Million jährlich ins Staatsbudget eingestellt werden. Die Gemeinde verpflichtet sich dagegen, folgende Regierungs-

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 20. April 1880.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Grau, Hr. Kfm., Altwasser. Hannauer, Hr. Kfm., Frankfurt. Schärtel, Hr. m. Schwester, Bayreuth. Heller, Hr. Kfm. m. Sohn, Berlin. Lerch, Hr. Kfm., Stuttgart. Hertz, Hr. Kfm., Nürnberg. Hanser, Hr. Rent., Lorch. Wildenhagen, Hr. Kfm., Elberfeld. Rothenstein, Hr. Kfm., Hamburg. Döbel, Hr. m. Fam., Gotha. Geerling, Hr. Kfm., Frankfurt. Eekel, Hr. Kfm., Stralsund. Bündert, Hr. Kfm., Pforzheim. Wolf, Hr. Kfm., Bremen. Simon, Hr. Kfm., Frankfurt.

Alleesaal: Frucht, Hr. Kfm. m. Fr., Bremerhaven. Reutlinger, Hr. m. Fr., Paris. Wahl, Fr., Paris.

Bären: Schlitz, Fr., Berleburg.

Schwarzer Bock: Ermen, Hr. Kfm., Manchester. v. Brandt, Hr. Major m. Fr., Königsberg.

Engel: v. Weitzel, Hr. m. Fr., Montreux.

Englischer Hof: v. Jürgens, Fr. m. Fam., Russland.

Einhorn: Wagner, Hr. Kfm., Villmar. Schalk, Hr. Kfm., Trier. Jahn, Hr. Kfm., Frankfurt. Frank, Hr. Kfm., Westerbürg. Winter, Hr. Kfm., Schlangenbad. Danziger, Hr. Kfm., München.

Eisenbahn-Hotel: Bodenheimer, Hr. Kfm., Speyer.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Seitz, Hr. Kfm. m. Fr., Tübingen.

Grüner Wald: Müller, Hr. Dr., Geisenheim. Flesch, Hr. Dr., Würzburg. Eller, Hr. Fabrikbes., Worms.

Vier Jahreszeiten: Brehmer, Fr., Paris.

Dr. Kempner's Augenheilstalt: Wolf, Fr., Kemel. Hasselbach, Hr., Mosbach.

Nassauer Hof: v. Lade, Hr., Geisenheim. Davidsohn, Hr. Chef-Redacteur, Berlin. Vedvua, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg. Meyer, Hr. m. Fr., St. Gallen. Dircks, Fr., Bordeaux. Asebrott, Hr., Berlin. Albinus, Fr. m. Schwester, Frankfurt. Eichholz, Hr. Kfm., Hamburg.

Alter Nonnenhof: Brodback, Hr. Kfm., Cöln. Hoffarth, Hr. Kfm., Cöln. Haubach, Hr. Kfm., Ludwigshafen. Klein, Hr. Kfm., Idstein. Roschig, Hr. Bau-meister m. Tochter, Chemnitz. Schaffner, Hr. Kfm., Diez. Schatz, Hr. Fabrikbes., Hofheim. Schiff, Hr. Kfm., Frankfurt. Hett, Hr. Kfm., Diez. Rohl, Hr. Kfm., Mühlheim. Winschmann, Hr. Kfm., Mühlheim. Ruppelshausen, Hr. Fabrikbes., Langensalza. Pütz, Hr. Kfm., Aachen.

Pariser Hof: v. Schrader, Fran Freifrau, Herzberg. Lindemann, Fr., Hannover.

Rhein-Hotel: Leopold, Hr. Kfm., Berlin. Ree, Hr. Rent. m. Fr., Stuttgart. Sharp, Hr. Rent. m. Fr., London. Hopkins, Fr., London. v. Forster, Hr. Baron m. Fr., Würzburg.

Rose: Becker, Hr. Kfm., Chemnitz. Harms, Hr. Kfm., Bremen. Moltke-Widtfeldt, Fr. m. Bed., Dänemark.

Stern: Zogehmann, Hr. Rent. m. Fam., Constan. v. Quitka, Hr. Baron, Officier, Petersburg.

Tannus-Hotel: Tönnies, Hr. Kfm., Paris. Velten, Hr. Kfm., Belgien. Mache, Hr. Gutsbes. m. Fr., Creuznach.

Hotel Victoria: Johnson, Hr. m. Fr., Manchester. Jeffrey, Hr. m. Fam. u. Bed., England.

Hotel Vogel: Riemer, Hr. Justizrath, Halle. Hildebrand, Fr., Halle. Müller, Hr. Kfm., Remscheid. Quendet, Hr. Kfm., St. Candix. Bender, Hr. Kfm., Trier. v. Loen, Hr. Frhr., Stud., Carlsruhe.

Hotel Weiss: de Mallan, Hr. Dr. med. m. Fam., Petersburg. Pastor, Fr. Rent., Frankfurt. Ebell, Fr. Rent., Berlin. Mehler, Fr., Berlin. Prinz, Hr., Stromarz. Schubert, Hr. Kfm., Halle.

Armen-Augenheilstalt: Gebhard, Anna, Neudorf. Fetzer, Catharina, Weinähr. Klein, Georg, Mainz. Böppler, Elisabeth, Kriegsfeld.

In Privathäusern: Grunwald, Fr., Berlin, Villa Germania.

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Von 1-3 Uhr Diners nach der Karte.

Extra Wein-Preise.

Aechtes Erlanger Export-Bier.

„ Pilsener Lager-Bier.

2 Billards in Neben-Salons.

2109

Milchkur-Anstalt Hôtel Alleesaal

unter Controle des ärztlichen Vereins und des Thierarztes I. Classe Herrn Michaelis vom 1. April ab den ganzen Tag geöffnet.

Kuhwarme Milch, auf Wunsch in's Glas gemolken: Morgens von 6½ bis 9 und Nachmittags von 5 bis 7 Uhr. — Verabreichung von **Dickmilch, Café und Choc-lade.** — **Restauration** in dem neu angelegten mit Trinkhalle und Lauben ver-sehenen Garten.

5 Kranzplatz 5 **Ed. Rosener** 5 Kranzplatz 5
Coiffeur - Parfumeur

Salons zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren. — Damensalon abgesondert.
Elegante Einrichtung. **Shampooing.** Aufmerksame Bedienung.

2280

F. Wandrack,

Putzgeschäft.

Grand choix de Chapeaux garnis, Bonnets &c.

Langgasse 39 Bel-etage. **Men spreekt hollandsch.** Langgasse 39 Bel-etage.

2117

bauten aufzuführen zu lassen: Einen Justizpalast, den Palast für die Academie der Wissen-schaften und die Museen, eine Polyklinik, Kasernen für zwei Regimenter Infanterie und ein Regiment Artillerie, ein Militärspital für 1000 Betten, und einen Waffenplatz. Die Arbeiten müssen binnen 15 Jahren vollendet sein.

Sporen für die Studenten. Auf Befehl des russischen Unterrichtsministers müssen, wie das Petersburger „Nowoje Wremia“ meldet, sämtliche Studenten der medicinischen Academieen in Russland Uniformen tragen, und zwar: Einen blauen Rock mit Sammt-kragen und zwei Reihen weißer Knöpfe mit dem kaiserlichen Adler, einen Gürtel mit einer breiten Schnalle, ähnlich wie bei den Marine-Officieren, einer breiten Kappe mit einer Sammeteinfassung und einer Cocarde, und Stiefel mit Sporen. Im Winter müssen graue Mäntel getragen werden.

Die „D. Z.“ veröffentlicht als „Eingesandt“ folgende „Bitte eines indignierten Danzigers an unsere Militär-Capellen:“ „Ich bin ein Freund von Klang und Sang und hör' gern musiciren und freu' mich, wenn mit Kling und Klang die Bataillone mar-schiren. Was war's doch jüngst, was mein Gemüth ergriffen hat so mächtig? Was schallt herauf doch für ein Lied, so schön und — niederträchtig? Irr ich mich nicht? — Nein, in der That — Gott steh' mir bei in Nöthen! — „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ mit Pauken und Trompeten! Die schöne elegische Composition, für die die Welt verpflichtet, dem alten Meister Mendelssohn, zum — Marsche eingerichtet! Das soll Geschmack sein, das Gefühl? Schmach ihm, der das geschrieben! Das ist ein gar zu dreistes Spiel, das mit dem Lied getrieben. Das ist die ärgste Profanation, die je gehört ich habe; ich glaube, es dreht der Mendelssohn sich um in seinem Grabe. O Buchholz, habe Erbarmen mit den musikalischen Herzen, o wolle, Laudendbach, fürder mit Dir unsere Gunst verschmerzen! Am Ende hat keine Melodie vor Euch noch Ruh' und Friede; mit Trommel begleitet ihr schliesslich die — Beethoven'sche Adelaide. „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ — das sei uns Allen heilig; für Marschtempo kling't in der That frivol und ganz abscheulich. Nun müsst Ihr mich auch recht versteh'n! Erkennt, was ich meine: Das Lied soll uns zu Herzen geh'n, nicht aber — in die Beine!“

Vor dem Gerichtshof zu Angers stand dieser Tage ein elfjähriger Knabe, Louis Froger, der für sein Alter sehr klein und obendrein verwachsen ist, unter der Anklage, zu vier verschiedenen Malen Versuche gemacht zu haben, seine Stiefmutter mit Phosphor zu vergiften. Der Krüppel war denn auch geständig, den Phosphor mit den Nägeln von Zündhölzchen abgeschabt zu haben, weil seine Stiefmutter, die ihn und seine Geschwister misshandelte und auf dem Lande herumtölpeln schickte, durchaus tödten wollte.

2½ Stunden von Interlaken. **Curhaus St. Beatenberg** 1150 Meter über Meer.
Hôtel & Pension.

Unvergleichlich günstige climatische Verhältnisse bei prachtvoller Lage.

Eröffnung der Sommersaison 1. Mai.

Es empfiehlt sich der Curarzt und Besitzer

2299

(O. 155 H.)

Dr. med. Albert Müller.

BAZAR ORIENTAL

alte Colonnade 1

E. L. Specht & Cie., Hoflieferanten.

Grosses Lager in Gebrauchs- und Fantasie-Gegen-ständen zu allen Preisen.

2291

Damenkleider

werden geschmackvoll und modern angefer-tigt. Bedienung rasch und billig. Auch wird **Zuschneideunterricht** ertheilt.

Frau Rendant **Meyer Wwe.,**
2209 Schillerplatz 3.

Adelheidstrasse, Bel-Etage,
möblirte Zimmer, auf Wunsch auch mit Küche, zu vermieten. Näheres Exped. d. Blattes. 2234

Hotel Dasch.

Einzelne Zimmer sowie Familienwohnungen mit & ohne Pension. 2238

Eine Dame mittl. Alters sucht Stel-lung als Gesellschafterin einer Dame, als Repräsentantin, als Hausdame oder als treue Pflegerin bei einem älteren feinen Herrn. Gef. Offerten unter Chiffre **F. S. 549** an **Rud. Mosse,** Wiesbaden. 2300

Louis Froger wurde als unzurechnungsfähig freigesprochen, wird aber bis nach vollendetem achtzehnten Lebensjahre in einer Besserungsanstalt untergebracht werden.

Ein Hof-Küchenzettel von 1524. Der Churfürst von Brandenburg, Joachim, feierte 1524 zu Dresden seine Hochzeit mit der Tochter Georgs, Herzogs von Sachsen. Wecks Dresdener Chronik theilt S. 347 ff. aus dem Archive genaue Nachricht über die dabei statt gefundenen Festlichkeiten mit. Und so ist auch der Küchen- oder Speisezettel nicht vergessen. Es gab vier verschiedene Tische, „einen Fürstentisch, einen für die Grafen, Räte und Prälaten,“ einen „für die Ritterschaft und das Frauenzimmer &c.“ Aber an allen gab es weder sehr viel, noch sehr viel Ausgesuchtes zu essen. Dass man nur ja nicht an eine Karte denkt, wie sie unsere Hôtels haben! Am Vorabend z. B. waren nur 12 Essen am Fürstentische, unter ihnen 3 Schauessen. Im dritten Gange wurden ausser diesem nur „Kaphon mit Traget (?) und süßen Wein,“ so wie „geronnen Milch mit Reiss“ gegeben. Die Grafen- und Prälatentafel bekam unter andern im ersten Gange „kaltes Apfelmus und schwarzes Gänsekraut,“ in allem aber nur 8 Speisen. Am Hochzeitstage selbst hatte die Fürstentafel 16 Gerichte, unter ihnen: Wilde Hühner „mit gelben Sode,“ (gelber Brühe,) Bienen in einer süßen Brühe, Kuchen mit Oblaten. An der zweiten Tafel war unter den 10 Schüsseln auch eine mit „Synandt-fladen.“ (?) Die Schauessen waren nichts anderes, als treffliche Conditorearbeiten. Die am Hoch-zeitstage z. B. bestanden an der Fürstentafel in einer Pastete, mit einer Rehkeule darin, beim 2., und einer „hohen Galerte von Fischen, vergoldt,“ beim 4. Gange. Bedenkt man, wie wohlfeile Zeit damals war, so fällt dieses dürftige Hochzeitmahl noch mehr auf. Ein Hase kostete 2 Ggr., ein Schock Eier 3 Ggr., ein Schöps 9 Ggr., eine Ente 7 Pf. Dagegen schienen fette Schweine selten gewesen zu sein, denn eine Speck-seite kostete 2 Meissn. Gulden.

Ein theueres Andenken. Emil: Meine heissgeliebte Amalia, willst Du mir nicht eine Locke Deines herrlichen Haares verehren: ich will sie als kostbares Andenken an meinem Herzen bewahren. — Amalie: Du kannst doch nicht verlangen, dass ich Deinet-wegen mein Haar verkürze, ich will Dir aber meinen Chignon vom vergangenen Winter schenken.

Sorgenlos. Isaak (Nachts 12 Uhr zu seinem Schlafkameraden Jacob): „Wenn ich nur wüsst, was ich soll machen — ich kann keine Nacht schlafen vor lauter Sorg, weil ich soll zahlen übermorgen einen Wechsel von 600 Gulden an Hersch!“ — Jacob: „Will ich Dir geben e' Rath: Steh' auf, zieh' Dich an, geh' zum Hersch, weck ihn auf und sag' zu ihm, dass Du nicht verpaiden den Wechsel; dann hat er die Sorg, Du bist se los und kannst wieder schlafen!“